

494 v.u.Z. Fabel des Agrippa

494 v.u.Z. kam es zu einer Auseinandersetzung zwischen den Plebejern und den Patriziern im Römischen Reich. Dem Patrizier Menenius Agrippa soll es der Sage nach mit einer Fabel gelungen sein, die Plebejer (Arbeiter, Handwerker, Werktätige) mit den Patriziern zu versöhnen. Der Aufstand der Plebejer würde einer Weigerung der Hände gleichen, dem Munde die Nahrung zuzuführen. Die Folge davon wäre, daß auch die Kraft der Hände nach und nach nachließe, was letztendlich zum Tod des gesamten Organismus führt. Im übertragenen Sinne würde die Weigerung der Plebejer, ihre Pflichten zu erfüllen, den Untergang des römischen Staates herbeiführen. (Q: Kap, 1.Bd, Anm, S.855)

Kommentar: Wer ist der 'römische Staat'? Erstmal wären die Patrizier gestorben. Ob dadurch auch der römische Staat untergegangen wäre, ist fraglich, denn die arbeitende Bevölkerung hat schon immer für sich selber gesorgt. Und wenn sie die Patrizier nicht mehr mit durchfüttern müssen, geht es ihnen am Ende vielleicht sogar besser.